

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
1 Arbeit / Qualifizierung / Berufliche Integration				
1.1	15	Stadtteilbüro Finkenberg – umfassendes Beratungsangebot Qualifizierung für arbeitslose Frauen im Cateringservice Qualifizierung für arbeitslose Männer im Gartenbau Qualifizierung für Arbeitslose in Büro, Handel und Dienstleistung Finanzierung u. Begleitung bewohnergetragener Kleinprojekte	S , Umsetzung des Bund-Länderprogramms „Soziale Stadt“, NRW-Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf Porz-Finkenberg Förderquote 70% Landesmittel 30% Eigenanteil T , dto	Ja
1.2	ARGE	Schuldnerberatung / Schuldenprävention Beauftragung von 10 verschiedenen Trägern, inkl. institutioneller Förderung von Öffentlichkeitsarbeit/Mitarbeiterqualifizierung mit dem Ziel der Schuldenprävention	T , Gem. § 16 SGB II Abbau von Vermittlungshemmnissen /Erhöhung der Integrationsfähigkeit/ Integration in den allg. Arbeitsmarkt	Ja
1.3	ARGE	Suchtberatung im Bereich der legalen und illegalen Drogenkonsumenten Beauftragung von 6 verschiedenen Trägern	T , Gem. § 16 SGB II Abbau von Vermittlungshemmnissen /Erhöhung der Integrationsfähigkeit/ Integration in den allg. Arbeitsmarkt	Ja
1.4	ARGE	Psychosoziale Betreuung von Frauen / Institutionelle Förderung für Frauenberatungsstellen mit dem Ziel der präventiven Öffentlichkeitsarbeit Beauftragung von 7 verschiedenen Trägern mit unterschiedlichem Schwerpunkt und Ausrichtung	T , Gem. § 16 SGB II Abbau von Vermittlungshemmnissen /Erhöhung der Integrationsfähigkeit/ Integration in den allg. Arbeitsmarkt	Ja
1.5	ARGE	JobLotsen Psychosoziale Betreuung durch JobLotsen, Beauftragung von 2 verschiedenen Trägern für den regulären Kundenstamm der ARGE, für Kunden des DiMa-Fallmanagements und U25-Kunden	T , Gem. § 16 SGB II Abbau von Vermittlungshemmnissen /Erhöhung der Integrationsfähigkeit/ Integration in den allg. Arbeitsmarkt	Ja

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
1.6	ARGE	Psychosoziale Betreuung während qualifizierender Beschäftigungsmaßnahmen Psychosoziale Betreuung für Kunden der ARGE, die sich in qualifizierenden Beschäftigungsmaßnahmen befinden und zusätzlichen psychosozialen Stabilisierungsbedarf aufweisen. Beauftragung von 12 verschiedenen Trägern mit unterschiedlicher Zielsetzung und Ausrichtung; auch spezielle Angebote für Drogenabhängige, psychisch Kranke und Frauen.	T, Gem. § 16 SGB II Abbau von Vermittlungshemmnissen /Erhöhung der Integrationsfähigkeit/ Integration in den allg. Arbeitsmarkt	Ja
2 Familie				
2.1	51	Adoptionsvermittlung	S, Pflichtaufgabe gem. SGB VIII und Adoptionsvermittlungsgesetz	Nein
2.2	51	Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Familienberatung	S, Trägerpluralität T, dto	Ja
2.3	53	Jusch „jung und schwanger“ Beratung und Begleitung sehr junger Schwangerer „Tandem“ aus sozialer Arbeit und Familienhebamme, Kooperationsprojekt mit freien Trägern Hilfestellung in Partnerschaft, lebenspraktischer Bewältigung des Alltags in der Familie, gesunde Lebensführung, Bindungsaufbau bei Mutter/Vater und Kind, situationsangemessenes Verhalten, Erkennen von gesunder und problematischer Entwicklung	S, Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGDG), Hilfebedarf einer besonderen Bevölkerungsgruppe; subsidiar, da kein anderer Anbieter vorhanden T, Verbesserte Erreichbarkeit durch Trägerpopularität	Ja
2.4	53	Städtische Familienhebamme Gesunde Lebensführung der Schwangeren, Mutter und Kind. Erkennen kindlicher Bedürfnisse und situationsangemessene Reaktion darauf, Erkennen von Fehlentwicklung, Wissen um die normale Entwicklung, angemessene Reaktion auf unvorhergesehenes Verhalten des Kindes, Bindungsaufbau zwischen Mutter/Vater und Kind, Erkennen von Gefährdungssituationen	S, Ratsbeschluss vom Juni 2006, Synergieeffekte mit 533	Ja

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
2.5	53	Schwangerschaftskonfliktberatung und allgemeine Schwangerenberatung Information/Beratung zu allen Fragen der Familienplanung, Schwangerschaft, vorgeburtliche Diagnostik und Geburt, zu allen gesetzlichen Hilfen, Wohnungssuche etc. Ausstellung einer Beratungsbescheinigung vor geplantem Schwangerschaftsabbruch.	S , Auftrag aus dem Schwangeren- und Familienhilfegesetz. Vom Land ausdrücklich gewünschte Trägervielfalt, weltanschaulich neutrales Beratungsangebot T , dto	Ja
2.6	53	Sexualpädagogische (Gruppen) Angebote für Jungen/ junge Männer, sowie Mädchen, junge Frauen Verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper, mit Partnerschaft und Familienplanung, biologisches Basiswissen über den männlichen/weiblichen Körper, aber auch Entstehung/Verhütung von Schwangerschaft.	S , Hilfen gem. SFHG/SFHÄndG und ÖGDG für besondere Bevölkerungsgruppen insbesondere niedrigschwelliger Zugang zu den betreffenden Zielgruppen, weltanschaulich neutrale Position.	Ja
2.7	50	Beratung für behinderte und von Behinderung bedrohter Kinder und ihrer Angehörigen	T , Ziel der Leistung ist es, den Verbleib kranker, behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in der vertrauten, häuslichen Umgebung zu erhalten und ihr Leben in der Gemeinschaft zu fördern	Nein
3 Gesundheit				
3.1 Hilfen bei Aids				
3.1.1	53	Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Erkrankungen einschl. Aids Beratung von Klientinnen der ärztlichen Sprechstunde Allgemeine psychosoziale Beratung, Unterstützung bei Erkrankung, Krankenversicherung	S , Kontakt zum Klientel erfolgt nur im Zusammenhang mit Inanspruchnahme der ärztlicher Hilfeleistung (ärztliche Sprechstunde gem. Infektionsschutzgesetz § 19)	Ja

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
3.1.2	53	Sexualpädagogisch orientierte AIDS-Aufklärung Sexuelle und reproduktive Gesundheit (Prävention von HIV/Aids und anderen STD's, Empfängnisverhütung, Partnerschaft und Familie, Sexuelle Gewalt, sex. Identität, Schwangerschaft, Gesundheit allgemein)	S, Förderung Land NRW, sog. Youthwork-Programm, Trägervielfalt des Youthwork-Programmes, Einbettung in multidisziplinäres Angebot der Beratungsstelle	Ja
3.1.3	53	Beratung zum Aids- und HIV-Antikörpertest Information und Beratung über Infektionsrisiken, Schutzmaßnahmen, HIV-Test, Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten einer Ansteckung, eigenem riskanten Verhalten und Unterstützung bei Verhaltensänderung mit dem Ziel der Risikominimierung, bei Partnerschaftsproblemen, Fragen zur sexuellen Identität	S, Infektionsschutzgesetz, neutrales, nicht zielgruppenspezifisches Angebot mit Integration in andere Bereiche der Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Erkrankungen und Aids fachlich erforderlich	Ja
3.1.4	50	Aids- Hilfe Köln e.V.	T, Psychosoziale Begleitung gem. § 5 SGB XII als komplementäre Maßnahme einer Substitutionsbehandlung bei niedergelassenen Ärzten für manifest abhängige Einwohnerinnen und Einwohner	Nein
3.1.5	50	Beratung für infolge HIV-Infektion/Aids-Erkrankung behinderter oder von Behinderung bedrohte Menschen	T, Ziel der Leistung ist es, die Selbstständigkeit behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen in der eigenen Wohnung so lange wie möglich zu erhalten und ihr Leben in der Gemeinschaft zu fördern	Nein
3.2		Hilfen bei Alkoholproblemen		
3.2.1	53	Rechtsrheinische Kontakt- und Beratungsstelle des Sozialdienst Katholischer Männer e.V. (SKM) für Alkohol- und Medikamentenabhängige	T, Im Bereich der Versorgung von psychisch kranken Menschen besteht traditionell eine intensive Kooperation mit den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege	Ja

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
3.3		Hilfen bei Drogenproblemen		
3.3.1	53	SKM – Kontakt und Notschlafstelle am Hbf Köln	T, Subsidiarität	Nein
3.3.2	53	Junkie-Bund - Kontaktladen-	T, Subsidiarität	Nein
3.3.3	53	Notschlafstelle NOTEL	S, Unterbringung von Abhängigen illegaler Dro- gen T, Subsidiarität	Nein
3.3.4	53	Drogenhilfe – Betreuung Substituierter (PSB)	T, Subsidiarität	Ja
3.3.5	53	Drogenhilfe Köln GmbH – Cafe Victoria	T, Subsidiarität	Ja
3.3.6	50	Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln	T, Substitutionsbehandlung für manifest opiatab- hängige Einwohnerinnen und Einwohner gem. § 5 SGB XII als medizinische Komplexleistung mit den Komponenten medizinischer Behandlung und psychosozialer Begleitung in der Substitutionsambulanz Meream	Nein
3.3.7	50	Drogenhilfe Köln GmbH	T, Substitutionsbehandlung für manifest opiatab- hängige Einwohnerinnen und Einwohner gem. § 5 SGB XII als medizinische Komplexleistung mit den Komponenten medizinischer Behandlung und psychosozialer Begleitung in den Substituti- onsambulanzen Rechtsrheinisches Drogenhilfe- zentrum, Neumarkt und Hunnenrücken	Nein
3.3.8	50	Drogenhilfe Köln gGmbH	T, Psychosoziale Begleitung gem. § 5 SGB XII als komplementäre Maßnahme einer Substituti- onsbehandlung bei niedergelassenen Ärzten für manifest abhängige Einwohnerinnen und Ein- wohner	Nein
3.3.9	50	Sozialdienst Katholischer Männer e. V.	T, Psychosoziale Begleitung gem. § 5 SGB XII als komplementäre Maßnahme einer Substituti-	Nein

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
			onsbehandlung bei niedergelassenen Ärzten für manifest abhängige Einwohnerinnen und Einwohner	
3.3.10	50	Träger- und Förderverein Drogenkontaktstelle Köln Ehrenfeld	T, Psychosoziale Begleitung gem. § 5 SGB XII als komplementäre Maßnahme einer Substitutionsbehandlung bei niedergelassenen Ärzten für manifest abhängige Einwohnerinnen und Einwohner	Nein
3.3.11	50	Sozialdienst Katholischer Männer e. V.	T, Erbringung persönlicher Hilfen gem. §5 SGB XII für Abhängige von illegalen Drogen als niedrigschwelliges Angebot	Nein
3.3.12	53	SKM – Drogenkontaktstelle Köln-Ehrenfeld	T, Subsidiarität	Nein
3.4 Prävention				
3.4.1	53	Aufsuchende Präventionsarbeit in Milieus weiblicher Prostitution Aufklärung über Infektionsrisiken und Schutzmöglichkeiten, Krankenversicherung, Schutz vor Gewalt	S, Enge Verknüpfung mit den anderen Bereichen des Angebotes der Beratungsstelle fachlich erforderlich, vor allem mit dem Untersuchungsangebot; aufsuchende Arbeit ist nur sinnvoll im Zusammenhang mit ärztlicher Sprechstunde	Ja
3.5 Hilfen bei psychischen Erkrankungen				
3.5.1	53	Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes	S, Pflichtaufgabe gem. PsychKG	Ja
3.5.2	53	Kontakt- und Beratungsstellen des Sozialpsychiatrischen Zentrums in Rodenkirchen, Lindenthal und Porz	T, Im Bereich der Versorgung von psychisch kranken Menschen besteht traditionell eine intensive Kooperation mit den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege	Ja
3.5.3	53	Kontakt- und Beratungsstellen des Sozialpsychiatrischen Zentrums in Innenstadt, Ehrenfeld, Nippes und Chorweiler	T, Im Bereich der Versorgung von psychisch kranken Menschen besteht traditionell eine intensive Kooperation mit den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege	Nein

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
3.6		Hilfen bei sonstigen Erkrankungen und Behinderung		
3.6.1	50	Zentrale für Gehörlose e. V.	T, Beratungs- und Betreuungsleistung gem. § 5 SGB XII für gehörlose Personen und Personen, die eine an Taubheit grenzende Hörbehinderung haben.	Nein
3.6.2	50	Gehörlosenzentrum „Franz-von-Sales-Haus“	T, Beratungs- und Betreuungsleistung gem. § 5 SGB XII für gehörlose Personen und Personen, die eine an Taubheit grenzende Hörbehinderung haben.	Nein
3.6.3	50	Stundenweise Entlastung Angehöriger von Menschen mit Demenz	T, Durch die Entlastung der Angehörigen soll deren Pflegebereitschaft erhalten und gestärkt werden, um somit die Selbstständigkeit psychisch kranker und behinderter alter Menschen in der eigenen Wohnung solange wie möglich zu erhalten und ihr Leben in der Gemeinschaft zu fördern.	Nein
3.6.4	50	Ambulante Eingliederungshilfe zum selbstständigen Wohnen (Ambulantes Betreutes Wohnen) für dauerhaft wesentlich behinderte Menschen	T, Die Leistung hat das Ziel, dem behinderten Menschen unabhängig von Art und Schwere der Behinderung eine weitgehend eigenständige Lebensführung, soziale Eingliederung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu eröffnen und zu erhalten.	Nein
3.6.5	50	Dienstleistungen nach § 10 SGB XII für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung bis 18 Jahre und ihre Angehörigen	T, Ziel der Leistung ist es, Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in allen Lebensformen zu unterstützen.	Nein

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
4 Kinder und Jugendliche				
4.1	15	Job-Rapid-Arbeit und Beschäftigungsförderung Movens-Praktikumsbörse für Migrantenjugendliche ab 1.7.2008 Präventive Schuldnerberatung für Jugendliche und Starthilfen Gewaltpräventive Sportpädagogik für Kinder und Jugendliche Heimspiel-Mobiles Angebot der Suchtprävention für Jugendliche Medienwerkstatt „wishes + visions“ für Kinder und Jugendliche Stadtteilbüro Buchforst zum Ausbau der soz. Infrastruktur Aufsuchende mobile Jugendarbeit in Buchforst Bizim Semt – Mütter machen Kultur im Veedel (Migranten)	S , Umsetzung des Bund-Länderprogramms Soziale Stadt Förderquote 80% Landesmittel, 20% Eigenanteil T , dto	Ja
4.2	51	Jugendgerichtshilfe der Stadt Jugendgerichtshilfe des freien Trägers	S , Pflichtaufgabe gem.§ 52 SGB VIII T , Gem. Ratsbeschluss wird die Jugendgerichtshilfe f. türkischstämmige Jugendliche durch die AWO Ortsverband Köln angeboten	Nein
4.3	51	Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)	S , Kernaufgabe gem. SGB VIII	Ja
4.4	51	Einrichtungen und Dienste der „Hilfen zur Erziehung“	S , Trägerpluralität T , dto	Ja
4.5	51	Jugendberufshilfe/Jugendsozialarbeit	S , § 13 Kinder und Jugendhilfegesetz (KJHG) soll dazu beitragen, individuelle und gesellschaftliche Benachteiligungen durch sozialpädagogische Maßnahmen auszugleichen – Koordinierungs- und Schnittstellenmanagement.	Ja
4.6	51	Schulsozialarbeit an derzeit 18 Förder- und Hauptschulen sowie an Berufskollegs	S , Schulische und soziale Integration von Schülern, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung durch Jugendhilfe angewiesen sind gem. § 13	Ja

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
			KJHG. Anregung und Unterstützung zur Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitverantwortung gem. § 11 KJHG	
4.7	53	BOJE – Bus, Anlaufstelle für Minderjährige	S, Kooperatives Angebot von Pflichtleistungen der Stadt mit freien Trägern T, Subsidiarität	Ja
5 Migranten				
5.1	53	Gesundheitszentrum für Migrantinnen Beratungen in psychosozialen Gesundheitsfragen	T, Subsidiarität	Ja
5.2	5620	Betreuung von Flüchtlingen und Aussiedlern	S, Unterbringungsverpflichtung der Stadt Köln gem. § 1 der Satzung über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen, Übergangwohnheime für Aussiedler und ausländische Flüchtlinge der Stadt Köln vom 23.03.2005 T, Fachliche/konzeptionelle und politische Gründe	Nein
5.3	50	Migrationsstützpunkt Dünwalder Str. 5 in Köln Mülheim Freizeitgestaltung, Beschäftigung, Kultur, Sport, Gesundheit im Alter, Beratung	T, Freiwillige Aufgabe zur Förderung der Freizeitgestaltung und Integration von ausländischen Senioren/innen Übertragung gem. § 5 SGB XII	Ja

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
6 Senioren				
6.1	50	Seniorennetzwerke Altstadt Süd, Altstadt Nord, Meschenich, Rodenkirchen, Lindenthal, Neustadt-Süd, Deutz, Sürth, Zollstock, Raderberg, Müngersdorf, Sülz, Bickendorf, Vogelsang, Riehl, Niehl, Nippes, Longerich, Seeberg, Porz-Urbach, Poll, Gremberghoven, Höhenberg, Neubrück, Vingst, Mülheim, Dünnwald und Buchheim	T, Freiwillige Aufgabe zur Förderung der Selbstorganisation und Selbstbestimmung im Bereich der offenen Seniorenarbeit. Übertragung gem. § 5 SGB XII.	Nein
6.2	50	Service-Stelle selbstständige Seniorennetzwerke	T, Freiwillige Aufgabe zur Förderung der Selbstorganisation und Selbstbestimmung im Bereich der offenen Seniorenarbeit. Übertragung gem. § 5 SGB XII.	Nein
6.3	50	Fachberatung innerhalb der Verbände der freien Wohlfahrtspflege	T, Freiwillige Aufgabe zur Unterstützung der von den Wohlfahrtsverbänden durchgeführten offenen Seniorenarbeit. Übertragung gem. § 5 SGB XII	Nein
6.4	50	Schwule und lesbische ALTERnativen in Köln	T, Freiwillige Aufgabe zur Förderung der Seniorenarbeit mit Lesben und Schwulen. Übertragung gem. § 5 SGB XII	Nein
6.5	50	Beratungstelefon für Senioren und Menschen mit Behinderung	S, §§ 11 und 71 SGB XII, § 4 Landespflegegesetz, §§ 13ff SGB I und § 61 SGB IX	Ja
6.6	50	Seniorenberatung	T, Ziel der Leistung ist es, die Selbstständigkeit alter, kranker und behinderter Menschen in der eigenen Wohnung so lange wie möglich zu erhalten und ihr Leben in der Gemeinschaft zu fördern	Nein
6.7	50	Seniorenberatung für jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Köln, die von Behinderung bzw. Krankheit betroffen oder bedroht sind.	T, Ziel der Leistung ist es, die Selbstständigkeit alter, kranker und behinderter Menschen in der eigenen Wohnung so lange wie möglich zu erhal-	Nein

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
			ten und ihr Leben in der Gemeinschaft zu fördern	
6.8	50	Persönliche Hilfen für psychisch kranke und behinderte alte Menschen durch Fachkräfte (gerontopsychiatrische Beratung)	T, Die persönliche Hilfe hat das Ziel, die Selbstständigkeit psychisch kranker und behinderter alter Menschen in der eigenen Wohnung so lange wie möglich zu erhalten und ihr Leben in der Gemeinschaft zu fördern	Nein
7 Soziale Schwierigkeiten				
7.1	50	ResoDienste Köln Hilfen nach §§ 66-69 SGB XII „Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten bei denen die besonderen Lebensverhältnisse derart mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, dass die Überwindung der besonderen Lebensverhältnisse auch die Überwindung der sozialen Schwierigkeiten erforderlich macht“.	T, Höhere Flexibilität der freien Träger auf sich verändernde Bedarfswahlen zu reagieren. Bürgernähe durch Vermeidung der Schwellenängste.	Ja
8 Sonstiges				
8.1	50	Bürgerhäuser / Bürgerzentren	S, Beschluss des Ausschusses für Soziales und Senioren, die Bürgerzentren Chorweiler und Deutz und die Bürgerhäuser Kalk und Stollwerck in städtischer Trägerschaft zu führen.	Ja

Nr	Amt	Angebot	Träger: Stadt Köln (S), Grund Freie Träger (T), Grund	Bedarf gestie- gen
9		Wohnen		
9.1	50	Stadtteilkoordination	S, gem. Ratsbeschluss	Ja
9.2	50	Gemeinwesenarbeit in benachteiligten Wohngebieten	T, sozialräumliche Präsenz, Möglichkeit der Einbindung weiterer Trägerangebote	Ja
9.3	50	Beratungsstelle für Wohnraumanpassung	T, Die Wohnberatung hat das Ziel, die Selbstständigkeit pflegebedürftiger oder von Pflegebedürftigkeit bedrohter Menschen (Pflegestufe 0) in der eigenen Wohnung so lange wie möglich zu erhalten oder wieder herzustellen.	Nein
9.4	5620	Soziale Koordination in Einrichtungen für obdachlose Personen des Wohnungsversorgungsbetriebes der Stadt Köln (WVB) - Soziale Steuerung der Belegung der Objekte des WVB., Initiierung geeigneter Hilfen zur Stabilisierung bei Problemlagen, die zu einer Einweisung in ein Objekt des WVB führten; Herbeiführung einer Entscheidung über die dauerhaft richtige Wohnperspektive bzw. –versorgung sowie deren Umsetzung; Krisen- und Konfliktmanagement	S, Unterbringungsverpflichtung der Stadt Köln gem. § 1 der Satzung über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen, Übergangswohnheime für Aussiedler und ausländische Flüchtlinge der Stadt Köln vom 23.03.2005 T, Fachliche Spezialisierung auf bestimmte Personengruppen innerhalb des Kreises der obdachlosen Personen	Ja